

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illust. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

N^o 73.

Sonnabend, den 22. Juni

1895.

Diejenigen Gemeinden des Bezirks, welche zur Begründung oder Erweiterung einer **Volksbibliothek** für das laufende Jahr eine Beihilfe aus Staatsmitteln wünschen, haben ihre Gesuche bis

zum 4. Juli ds. Js.

anher einzureichen.

Die Gesuche müssen Angaben darüber enthalten:

- 1) wer Eigentümer der Bibliothek ist,
- 2) wer dieselbe verwaltet,
- 3) wie viele Bände dieselbe umfaßt,
- 4) wenn dieselbe begründet worden ist,
- 5) wie dieselbe benutzt wurde,
- 6) welche Beiträge derselben von der Gemeinde u. bisher zugesprochen und welcher Beitrag für das laufende Jahr bewilligt worden ist und
- 7) wie viel die Gemeinde seither an Staatsbeihilfen erhalten hat.

Später eingehende Gesuche können im laufenden Jahre keine Berücksichtigung finden.

Schwarzenberg, am 19. Juni 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirking.

Dr.

**Jahrmarkt in Johannegeorgenstadt
am 24. und 25. Juni.**

Johannis-Markt

(Kram- und Viehmarkt)

in Eibenstock

am 1. und 2. Juli 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Gnädigst.

**Gras-Versteigerung
auf dem Staatsforstrevier Auersberg.**

Die diesjährige Grasnutzung auf Parz. Nr. 7, 8, 9, 18 und 19 der Rößbach- und Golditzwiese lit. f, Parz. Nr. 12 bis 16 der Reichelwiese lit. g und der Wiese an lit. b am Bräunelsbächel soll

Montag, den 24. Juni 1895

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen, meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr unterhalb des sogenannten Kunz'schen Gutes bei Eibenstock.

Königliche Forstrevierverwaltung Auersberg in Eibenstock und Königliches Forstrentamt Eibenstock,
am 21. Juni 1895. **Selmann. Herlach.**

**Zu den Eröffnungs-Festlichkeiten des Nord-
Ostsee-Kanals.**

Hamburg, 19. Juni. Hamburg bietet als Feststadt den prachtvollsten Anblick dar. Nach verschiedenen Regenschauern in den frühen Morgenstunden strahlt jetzt heller Sonnenschein. Auf dem ganzen Kaiserwege, vom Bahnhofe bis zum Rathhause sieht man kein Haus ohne prachtvolle Dekoration. Ueberall bemerkt man im Mittelpunkt der festlichen Ausschmückung die kaiserlichen Symbole. Tausende von Schaulustigen durchzogen die Straßen und verweilen vor den besonders schönen hervorragenden Dekorationen, bei welchen die Wüste des Kaisers, umrahmt von äußerst geschmackvollen Theilen von Blumenarrangements zwischen den Büsten des kaiserlichen Großvaters und Vaters sichtbar ist. Die gesamte Bevölkerung Hamburgs giebt sich ausschließlich der Festfreude hin. Alle Geschäfte und Banken schließen um 1 Uhr, die Schulen sind ebenfalls geschlossen. Vor dem Rathhause, dessen Zufahrt und Eingänge bereits in fertigem Festschmuck prangen, stehen Tausende von Neugierigen. Außerdem sind um das Alster-Bassin, wo die Doppelposten der Ehrenwachen vor einzelnen großen Hotels die Wohnung fürstlicher Gäste anzeigen, dichte Scharen Schaulustiger gruppiert. Von der Alster-Insel aus weht dem Beschauer ein Wald von Flaggen entgegen, ebenso von den beiden im Bassin aufgeführten künstlichen Festungen, die Abends als Gerüste für das großartig vorbereitete Feuerwerk dienen sollen. Wenn durch das unerschütterliche Wetter keine Störungen eintreten, so dürfte das heutige Alsterfest in der herrlichen Umrahmung der Jungfernstieg- und Lombardbrücke auch die prachtvollsten Darbietungen ähnlicher Art weit hinter sich lassen.

Hamburg, 19. Juni. Heute Vormittag kurz nach 7 Uhr traf der König von Sachsen auf dem Dammtor-Bahnhofe ein. Nach Begrüßung durch ein Mitglied des Senats und verschiedene Offiziere schritt der König die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich dann in seine Wohnung. Kurz darauf traf auch der Großherzog von Baden ein, der mit denselben Ehrenbezeugungen empfangen wurde. Ein weiterer Zug brachte den Großherzog von Hessen und den Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha, die gleichfalls von Senatsmitgliedern empfangen und nach ihren Wohnungen geleitet wurden.

Hamburg, 19. Juni. Nach 4 Uhr 15 Min. lief der kaiserliche Sonderzug langsam in den Dammtor-Bahnhof ein. Unter begeisterten, brausenden Hurrahrufen des zahlreichen Publikums entstieg Sr. Maj. der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps dem Salonwagen und schritt auf den Bürgermeister Lehmann zu, welcher in einer kurzen Ansprache Sr. Maj. den Willkommengruß und die Huldbildung der Stadt Hamburg darbrachte. Dem Kaiser folgten die vier ältesten kaiserlichen Prinzen in geschmackvoller Matrosenkleidung. Nach gegenseitiger Vorstellung des kaiserlichen Gefolges und der Spitzen der städtischen Behörden, wobei der Kaiser jedem Einzelnen der städtischen Vertreter, besonders dem hanseatischen Ministerresidenten Krueger in freundlichster Weise die Hand reichte, legten auch durch eine längere Rede auszeichnete, durchschritt der Kaiser den Pavillon, vor welchem eine kombinierte Ehrenkompanie des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 Aufstellung genommen hatte.

In Begleitung der beiden Bürgermeister und seines militärischen Gefolges schritt der Kaiser unter den Klängen des Präsentiermarsches die Kompaniefrent ab. Alsdann wurde der Parademarsch abgenommen, worauf der Kaiser einen vier-spännigen Wagen bestieg, in welchem auch Bürgermeister Lehmann Platz nahm. Die Fahrt vom Dammtor-Bahnhof bis zur Landungsbrücke in St. Pauli gestaltete sich zu einer einzigen, ununterbrochenen Huldbildung, welche Hamburgs Bevölkerung dem Kaiser darbrachte. Dem Zuge voraus fuhr Polizeichef Bachmann; dann folgte der Wagen mit dem Kaiser, dem eine Abteilung Wandschäfer Husaren vorausritt und folgte. Im nächsten Wagen saßen der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, im dritten Wagen befanden sich die Prinzen Adalbert August und Wilhelm. In weiteren Wagen folgten Prinz Heinrich von Preußen mit seinem Adjutanten und das Gefolge. Eine freudige Bewegung ergriff die Menschenmassen beim Herannahen des kaiserlichen Wagenzuges. Die kaiserlichen Prinzen wurden begeistert begrüßt, dieselben dankten mit dem Hut in der Hand unaußgejagt aufs herzlichste. Gegen 6 Uhr kehrte der Kaiser in die Stadt zurück und begab sich nach dem Rathhause, wo sodann das Diner begann. Das Wetter trübte sich und es begann leise zu regnen.

Hamburg, 19. Juni. Die Rede des Bürgermeisters erwiderte, dankte Sr. Majestät der Kaiser für den außergewöhnlich warmen Empfang. Der gleich einer Windbraut ihm entgegenhallende Jubel sei der Ausfluß des Pulschlags des gesamten deutschen Volkes, welches stolz sei, das geeinte Reich in seinen Fürsten u. den hohen Göttern vertreten zu sehen. Der Kaiser gedachte sodann mit Wehmuth des großen Kaisers und seines herrlichsten Sohnes, unter denen das Werk begonnen wurde, welches nun zwei Meere vereinigt zum Segen und Frieden der Völker. Die in Kiel versammelte ergepanzerte Macht solle das Sinnbild des Friedens sein, des Zusammenwirkens der europäischen Kulturvölker zur Aufrechterhaltung der europäischen Kulturmission. Alle Völker erheischen und wünschen den Frieden, denn nur im Frieden könne der Welthandel und der Handel Hamburgs gedeihen. Die Stadt Hamburg hoch! hoch! hoch!

Kiel, 19. Juni. Die Stadt prangt im festlichen Gewande. An vielen Stellen wird noch an der Ausschmückung der Häuser durch Guirlanden, Flaggen, Embleme und Blumen emsig gearbeitet. Auf den Plätzen, insbesondere vor dem Bahnhof, sind ganze Wälder von umkränzten Masten aufgerichtet. Am Bahnhofe ist eine besondere Vorhalle zur Aufnahme der von allen Richtungen fortwährend eintreffenden, nach Tausenden zählenden Fremden erbaut. Unter der Bevölkerung, sowie unter den Fremden ist eine gehobene Feststimmung. Im Hafen herrscht emsiges Treiben. Die Barsassen der Kriegsschiffe aller Nationen geben dem Hafen ein ungemein belebtes Bild, dazwischen fahren Vergnügungs-Dampfer. Majestätlich liegen überall mächtige Kriegsschiffe, zunächst im Handelshafen die deutschen Schiffe „Heimdal“, „Hagen“, „Frühhof“, „Hilbrandt“, „Gefion“ und „Kaiserin Augusta“; weiter hinein nach dem Kriegshafen anfern deutsche und ausländische Kriegsschiffe freundschaftlich vereint. Einen prächtigen Einbruch gewahren besonders die Schiffe Englands, Italiens, Oesterreichs und Amerikas. Das Wetter war Morgens regnerisch, gegenwärtig bricht die Sonne hindurch. Die Kanalöffnung bei Holtzenau ist prächtig geschmückt,

ringsum sind Tribünen errichtet, welche mit Flaggen in allen Farben, Kränzen, Inschriften, Emblemen, bunten Tüchern und Teppichen verziert sind. Der Gesamteindruck ist ein in jeder Beziehung großartiger. Soeben treffen die Kapellen des ersten Garderegiments zu Fuß und der Matrosendivision ein, um die Aufstellung für morgen zu proben. Um 8 Uhr früh wurde auf allen Schiffen der hier vertretenen 14 Nationen unter den Klängen ihrer resp. Nationalhymnen die Flagge gehißt.

Kiel, 19. Juni. Das Bild der Stragen in der Nähe des Hafens wechselt fortwährend; unzählige Menschen wogen auf und ab. Die ankommenden Extrazüge bringen immer neue Mengen, deren Unterbringung kaum noch möglich erscheint, dennoch vollzieht sich dank der außerordentlich umsichtigen Vorkehrungen, alles in größter Ruhe und Ordnung. Von den Mannschaften der ausländischen Schiffe waren heute die der österreichischen, französischen, spanischen, rumänischen und amerikanischen Marine beurlaubt; die schmutzigen spanischen Uniformen fielen besonders auf, das lebhafteste Interesse wendet sich jedoch den Oesterreichern zu. Die Sonne scheint heiß, der Himmel ist wolkenlos, die Ausichten bezüglich des Wetters sind die günstigsten. Die Feststimmung hat sich gesteigert.

Brunsbüttel, 20. Juni. Vier Uhr früh. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser und den Prinzen passirte 3¹/₂ Uhr die festlich geschmückte Weichselmündung, begrüßt von brausenden Hurrahs der Kriegervereine, Schulen und eines vielhundertköpfigen Fußvolks. Die Militärkapelle spielte die Nationalhymne, in welche die Menge einstimmte. Der Kaiser war an Deck und dankte sichtlich bewegt nach allen Seiten. Um 4 Uhr zerschneidete die „Hohenzollern“ die über den Kanal gespannte Schnur. Das Wetter war herrlich. Die den Kanal entlang umgebenden Höhenzüge prangen in Flaggen- und Guirlandenschmuck. Die „Hohenzollern“ passirte wohlbehalten Burgbittmarschen.

Brunsbüttel, 20. Juni, Mittags. Die Durchfahrt der übrigen Schiffe erfolgte programmgemäß; im Ganzen passirten 32 Schiffe den Kanal, als letztes um 12 Uhr 5 Min. der niederländische Aviso „Alkmaar“. Das Wetter ist prachtvoll.

Kenssburg, 20. Juni. Die Durchfahrt Sr. Maj. des Kaisers fand unter brausendem Jubel der nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge kurz nach 9¹/₂ Uhr statt. Die Musik intonirte „Heil Dir im Siegerkranz“. Sr. Majestät, im weißen Tropenrock und mit schwarzer Mütze, stand allein oben auf der Kommandobrücke und grüßte fortwährend nach dem Ufer hin. Die kaiserlichen Prinzen schwenkten unaufhörlich die Mägen. 20 Minuten später folgte der „Kaiseradler“, der ebenfalls von den am Ufer Harrenden enthusiastisch begrüßt wurde.

Kenssburg, 20. Juni. Der Nacht Sr. Maj. des Kaisers folgte um 9¹/₂ Uhr der „Kaiseradler“, an dessen Bord sich der König von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden und der Prinzregent von Bayern befanden. Die Fürstlichkeiten wurden von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Die Musik spielte das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“. — Die Kanalufer sind an zahlreichen Stellen herrlich mit Flaggen und Guirlanden geschmückt. Die Ufer des Kanals sind in ihrer ganzen Länge durch Infanterie und Husaren besetzt.